

## **Fördergelder fließen in die Schleuse**

Von Horst Becker

### **Kulturdenkmal Kluvensiek wird für 670 000 Euro saniert / Modernisierte Anlage soll Touristen in die Region locken**

Bovenau. Das Land Schleswig-Holstein fördert die Sanierung der Schleusenanlage Kluvensiek. Ekkehard Klug, Minister für Bildung und Kultur, übergab jetzt den Förderungsbescheid über 500 000 Euro an Rainer Kläschen, Vorsteher des Amtes Eiderkanal. Das Amt mit seinen sieben Gemeinden hat die Trägerschaft für die Schleusensanierung übernommen. Klug betonte, dass der Norddeutsche Anglerverein und der Canal-Verein mit aktiver Unterstützung der Gemeinde Bovenau einen wesentlichen Beitrag zur bisherigen Erhaltung der Schleuse geleistet hätten.

Östlich und westlich der Schleuse Kluvensiek sind insgesamt sechs Kilometer des historischen Eiderkanals, der vom dänischen Königreich gebaut und 1784 in Betrieb genommen wurde, noch weitgehend erhalten. Kluvensiek sei das besterhaltene Ensemble aller Kanalschleusen, betonte Jürgen Rohweder, Vorsitzender des Canal-Vereins. Der Eiderkanal sei bis zur Fertigstellung des Nord-Ostsee-Kanals eine der wichtigsten Wasserstraßen Europas gewesen.

"In Kluvensiek waren damals bis zu 400 Menschen für die Verladung beschäftigt. Es gab hier eine Schnapsbrennerei und die größte Pferdewechselstation am Eiderkanal", sagte der Bovenauer Bürgermeister Jürgen Liebsch zur damaligen Bedeutung des Kanals. Die Schiffe wurden durch den Eiderkanal getreidelt, entweder von Menschen oder von Pferden. An der Schleuse Kluvensiek wurde ein Höhenunterschied von 2,10 Metern überwunden.

Seit 1980 bemühe sich der Canal-Verein um eine Sanierung der Schleuse, betonte Rohweder. Jetzt seien diese Bestrebungen dank der "großen Allianz" von Gemeinde Bovenau, Amt Eiderkanal, Aktiv-Region und dem Bildungsministerium von Erfolg gekrönt worden.

Der Schleusenkörper soll in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden. Ein verlandetes Schleusenbecken wird bis an den vorhandenen Fahrradweg ausgebaggert. Zwischen den gusseisernen Brückenportalen der früheren Klappbrücke wird ein Überweg aus Eichenbohlen errichtet, so die bisherigen Planungen des Architekten Edgar Schwinghammer. Der westliche Teil des Alten Eiderkanals mit seinem Wartebecken wird wieder an die Schleuse angeschlossen. Diese Arbeiten sollen bis November dieses Jahres abgeschlossen sein.

Danach wird mit dem Bau eines Informationspavillons und der Parkplätze begonnen. Dadurch soll die touristische Nutzung der historischen Schleusenanlage entscheidend verbessert werden. "Diese Maßnahmen werden durch die Aktiv-Region gefördert", unterstrich der Regionalmanager Marco Neumann.

Die Planungen müssen jetzt mit dem Straßenbauamt und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt werden.

Für die touristische Aufwertung der Schleuse Kluvensiek sind 670 000 Euro veranschlagt. Finanziert wird die Maßnahme durch Fördermittel aus dem Investitionsprogramm "Kulturelles Erbe" des Bildungsministeriums (500 000 Euro), des Canal-Vereins (10 000 Euro) und der Aktiv-Region Eider- und Kanalregion Rendsburg (74 000). Auf das Amt Eiderkanal entfallen 86 000 Euro.

Mit der Maßnahme werde neben der vorrangigen Erhaltung des kulturellen Denkmals auch der regionale Tourismus gefördert, betonte Klug. Damit sollten auch Anstoßeffekte auf die regionale Wirtschaftsstruktur, insbesondere zur Sicherung von Arbeitsplätzen, gegeben werden.

### **Bildergalerie**



Große Allianz: Rainer Kläschen, Jürgen Liebsch, Jürgen Rohweder und Ekkehard Klug (von links) auf einem Steg vor der Schleuse. Foto: becker (2)



Das Wartebecken, in dem bis zu 50 Schiffe vor ihrer Schleusendurchfahrt warteten, wird wieder an die Schleuse angeschlossen.